BAYERISCHE
GemeindeZeitung
KOMMUNALPOLITIK WIRTSCHAFT RECHT TECHNIK PRAXIS

Sonderdruck 15. Mai 2025 76. Jahrgang Nr. 10/2025

Ob Kran oder Seitenkipper: Der Unitrac kann mit den verschiedensten Anbaugeräten ausgestattet werden.

Neuer Profi-Transporter für Bayerns Kommunen

Die Unitrac-Transporter von Lindner punkten als vielseitige, wendige und leicht zu bedienende Geräteträger im Ganzjahreseinsatz. Mit dem Unitrac 122 LDrive Pro hat Lindner einen neuen Transporter für Einsatzprofis im Programm, die besonders viel Kraft brauchen.

Die Unitrac-Transporter von Lindner sind echte Allrounder: Ihre Einsatzgebiete reichen von Arbeiten mit der Kehrmaschine bis zum Winterdienst mit Streuer, Schneepflug und Schneefräse. Aber auch Kräne und Kipper können problemlos montiert werden. Spitzenmodell ist der Unitrac 122 LDrive, der in der Pro-Version bis zu 136 PS abrufen kann. Das Drehmoment beträgt 500 Nm bei 1.500 U/min. Ein weiteres Highlight ist das Lindner-ZF-Stufenlosgetriebe. Die Mehr-Kreis-Hydraulik hat eine Verstellpumpe, die bis zu 88 l/min liefert. Höchsten Fahrkomfort garantiert das Hochleistungsfahrwerk mit Einzelradaufhängung und hydraulischer Federung mit Niveauregelung. Die optionale 4-Rad Lenkung macht den Unitrac ausgesprochen wendig. Dank 6.000 kg Nutzlast und guter Zugkraft sind auch schwere Transporte möglich.

Neueste Innovation ist der Unitrac 122 LDrive Pro. Der Profi-Transporter wechselt dank Powermanagement bei Bedarf zwischen 90 und 100 KW. Damit eignet er sich ideal für schwere Transportarbeiten und Einsätze mit der Zapfwelle. Ein weiteres Highlight ist die erweiterte Typisierung: Das höchstzulässige Gesamtgewicht wurde von 9,5 Tonnen auf 10 Tonnen erhöht.

Der Lintrac ist schmal und kompakt: Das sind optimale Voraussetzungen für die Pflege von Radwegen in ganz Bayern.

Im Einsatz für Radfahrer

Sie sind wendig, schmal und vielseitig einsetzbar: die Spezial-Lintracs, die Lindner für die Pflege von Radwegen entwickelt hat.

Radwege sind ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur in Bayerns Städten und Gemeinden und bedürfen regelmäßiger Pflege. Lindner bietet die stufenlosen Lintrac-Modelle 70, 80 und 100 daher in einer speziellen Version an, die für verschiedene Einsätze am Radweg maßgeschneidert sind. Durch einen speziell angepassten Kotflügel und eine kürzere Achse liegt die Fahrzeugbreite unter 1,80 Meter. Damit können die Lintracs auch auf schmalen Radwegen problemlos manövrieren.

Einer der häufigsten Einsätze ist die Graben- und Bankettpflege. Hier kommt ein Heckseitenmulcher zum Einsatz, der Gras und Gestrüpp effizient kürzt. Darüber hinaus kann eine Astschere montiert werden, um überhängende Äste sicher zu entfernen. Im Herbst und Winter sorgt eine Kehrbürste für saubere Wege, während Schnee und Eis mit Schneepflug und Streuer zuverlässig beseitigt werden. Auch im Transport punkten die kompakten Traktoren aus Tirol: Ein Kipper ermöglicht den Abtransport von Schnittgut und anderen Materialien. Außerdem spielen die sehr wendigen und leicht zu bedienenden Lintracs ihre Stärken mit dem Frontlader aus.

Alle Informationen zum gesamten Lintrac- und Unitrac-Programm sowie zu den verschiedenen Spezialmodellen gibt es online auf **lindner-traktoren.at**.

Der Spezialist für die Pflege von Straßenrändern

Böschungen mähen, Äste schneiden oder Mulchen: Der wendige und kompakte Lintrac mit Noremat ist für die professionelle Pflege von Straßenrändern optimal geeignet und überzeugt mit der eigens konstruierten Fahrerkabine. Der Böschungsmäher mit Knickarm arbeitet seitlich des Fahrers. Er hat so gute Sicht auf das Anbaugerät. Auf der rechten Seite ist eine Polycarbonatscheibe eingebaut. Kracht ein Stein gegen die Windschutzscheibe, wird der Fahrer geschützt. Der Fahrer steuert die Geräte über eine eigene Armlehne mit gleitender Armauflage im Traktor. Diese ist so ergonomisch gestaltet, dass die Fahrer auch bei sehr langen Einsätzen optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Erhältlich sind zusätzlich Profi-Anbaugeräte wie Astschneider, Mulcher oder Leitschienen-Mähgeräte. Lindner hat den Lintrac 100 und den Lintrac 130 mit Noremat im Angebot, bei dem Fahrer über das Dachfenster freien Blick auf den Astabschneider haben – ein Pluspunkt beim Mähen von Alleen.

Durchdacht bis ins letzte Detail: der Lintrac mit Noremat.

Saubere PV-Anlagen mit Lindner und Sunbrush – das Ergebnis sind höhere Erträge aus der Kraft der Sonne.

Damit die Kraft der Sonne optimal wirkt

„Die Reinigung einer PV-Anlage ist ein wichtiger Baustein in der Ökonomiebilanz der Anlage“, erklärt Daniel Moser von der SunBrush mobil GmbH. „Je sauberer die Anlage, desto mehr Ertrag bringt sie.“ Dabei geht es nicht nur um grobe Verschmutzungen: Staub, Pollen oder Vogelkot können den Wirkungsgrad von Solarmodulen erheblich beeinträchtigen.

Viele Parks setzen mittlerweile auf maximale Flächenausnutzung. Die Abstände zwischen den Modulreihen schrumpfen, die Durchfahrten werden schmaler. Hier kommen spezialisierte Fahrzeuge wie der Lintrac und der Unitrac ins Spiel – kompakt, wendig und mit dem Sunbrush Reinigungssystem ausgestattet ideal für die PV-Reinigung geeignet.

Die Reinigungsmechanik selbst basiert auf rotierenden Bürsten, die trocken oder nass betrieben werden können – bei Bedarf sogar mit warmem Wasser, um hartnäckige Rückstände besser zu lösen.

Smarte Lösungen

Von der automatischen Geräteerkennung bis zur Online-Dokumentation – dank TracLink können sich Einsatzprofis voll auf ihre Einsätze konzentrieren. Ein großer Pluspunkt: Unitrac und Lintrac erkennen das jeweilige Anbaugerät automatisch. Die Hydraulik-Durchflussmengen, Motor- und Zapfwellen-Drehzahlen sowie Fahrmodi werden daraufhin optimal eingestellt. Mit der automatischen Einsatzdokumentation ist außerdem immer klar belegbar, welche Strecken gefahren bzw. bearbeitet wurden.

Entscheidend für den Reinigungserfolg ist der gleichmäßige Auflagedruck. Genau hier setzt WashTronic an – eine intelligente Steuerungseinheit, die den Anpressdruck automatisch reguliert. Selbst bei Bodenunebenheiten bleibt der Bürstendruck konstant. Der Fahrer muss die Bürste nur einmal ausrichten, danach übernimmt das System. Das entlastet den Fahrer und sorgt für gleichbleibend gute Ergebnisse.

Jetzt QR-Code scannen und sich im Video ein Bild von Lintrac & Unitrac mit dem Reinigungssystem von Sunbrush machen:

Ihre Ansprechpartner in Bayern

Gebietsverkaufsleiter Bayern

Manfred Entner

Tel. +43 (0) 5338 74 20-605

manfred.entner@lindner-traktoren.at

Gebietsverkaufsleiter Schwaben

Martin Radlingmaier

Tel. +43 (0) 5338 74 20-181

martin.radlingmaier@lindner-traktoren.at

Kommunalforum Alpenraum: „Gemeinden können gute Vorbilder sein“

Bei der 10. Auflage des Kommunalforums Alpenraum im Lindner-Innovationszentrum in Kundl stand im Mittelpunkt, wie die Gemeinden die Energiewende mitgestalten können.

Alle Experten beim 10. Kommunalforum Alpenraum in Kundl waren sich einig: Die Energiewende ist in vollem Gange. Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler brachte es bei seiner Eröffnungsrede auf den Punkt: „Unabhängigkeit sowie leistbare und sichere Energie sind wichtig für die heimische Wirtschaft.“

Aber was können die Gemeinden konkret tun, um die Energiewende voranzubringen? „Der wichtigste Hebel, den die Gemeinden haben, ist die Bewusstseinsbildung. Gemeinden können gute Vorbilder sein“, sagte Franz Angerer, Geschäftsführer der Österreichischen Energieagentur, in seinem Impulsvortrag.

Tauschten sich beim Kommunalforum Alpenraum zur Energiewende aus: (V.l.) Stefan Schelle (Bürgermeister Oberhaching und Präsidiumsmitglied Bayerischer Gemeindetag), Hermann Gahr (Obmann Forum Land), David Lindner (Geschäftsführer Traktorenwerk Lindner), Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler, Karl-Josef Schubert (Präsident Tiroler Gemeindeverband) und Andreas Schatzer (Präsident Südtiroler Gemeindenverband).

Finanzierung als Herausforderung

In der abschließenden Talkrunde mit den Präsidenten Andreas Schatzer (Südtiroler Gemeindenverband) und Karl-Josef Schubert (Tiroler Gemeindeverband) sowie Hermann Gahr (Obmann Forum Land) und Stefan Schelle (Präsidiumsmitglied Bayerischer Gemeindetag) wurde über die konkreten Herausforderungen der Kommunen diskutiert. „Man kann als Gemeinde mit der Energiewende viel Geld sparen. Darüber hinaus bringt Energieeffizienz einen Standortvorteil. Allerdings fehlt den Gemeinden oft das Investitionskapital“, fasste Schubert zusammen. Stefan Schelle forderte von der Politik mehr Verlässlichkeit bei den Rahmenbedingungen, vor allem bei langfristigen Vorhaben.

Gemeinsam für starke Gemeinden im Alpenraum

Das Kommunalforum Alpenraum ist eine Initiative des Tiroler Fahrzeugherstellers Lindner und hat das Ziel, die Gemeinden in den alpinen Regionen zu vernetzen und gemeinsam an Lösungen für die Zukunft zu arbeiten. Partner 2025 waren der Österreichische Gemeindebund, der Südtiroler Gemeindenverband, der Tiroler Gemeindeverband, der Bayerische Gemeindetag, Forum Land und TIWAG-Next Energy Solutions GmbH. Die Bayerische GemeindeZeitung ist Medienpartner des Kommunalforums Alpenraum.

Jetzt vormerken:

Das nächste **Kommunalforum Alpenraum** findet am **18. März 2026** im **Lindner-Innovationszentrum** statt.

Weitere Informationen unter
www.kommunalforum-alpenraum.eu

Sonderdruck der Bayerischen GemeindeZeitung

Bilder: Lindner
Gestaltung: Britta Eriskat
Verantwortlich: Constanze von Hassel
Druck: Creo-Druck, Bamberg
Verlag: Bayerische Kommunalpresse GmbH
Postfach 825, 82533 Geretsried
Telefon 08171 / 9307-11, Telefax 08171 / 9307-22
info@gemeindezeitung.de, www.gemeindezeitung.de